



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
140 (1929)**

80 (16.2.1929) Abendblatt

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Leserpreis: In Mannheim u. Umgebung drei im Monat 1.00 M. — ohne Beleggeld. Bei 600. Veränderung der Verhältnisse...
Verlagspreis: In Mannheim u. Umgebung drei im Monat 1.00 M. — ohne Beleggeld. Bei 600. Veränderung der Verhältnisse...
Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Kundengruppe nach Tarif, bei Vorauszahlung je einm. Kassenheft für Abg. Anzeigen 0.40 R. M. (Klassen 1-4 R. M. Kundengruppe nach Tarif...)

Milderung der Kälte in Aussicht

Wärmere Luftmassen vom Mittelmeer im Anzuge

Nach den Angaben der Deutschen Seewarte in Hamburg ist heute mit weiterer Nachlassen des Frostes zu rechnen. Danach wird der Randwirbel, der sich über Ungarn gebildet hat, weitere wärmere Luftmassen vom Mittelmeer heraufzuführen.

Der Kälteschaden im Vergnügungsgewerbe

Berlin, 16. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Das öffentliche Leben der Internationalen Varieté-Theaterdirektoren-Verbands klagt in einem Artikel über den bis jetzt nicht zu übersehenden Schaden, den das Vergnügungsgewerbe durch die Kälte erlitten habe und verlangt dringende Kompensationen zur Abdeckung der katastrophalen Einbußen. Alle auf Publikumsbesuch angewiesenen Etablissements, so schreibt das Organ, liegen leer. In den Theatern zähle man kaum ein Dutzend Menschen, Kinospiele vor leeren Sälen, der Fremdenverkehr bleibe ganz aus. Ein Beispiel nur: Am Samstag, den 9. Februar, fand in Berlin der große Wollwollball der Funkrunde im Zoo statt. Bis hierher waren jedesmal 7-8000 Besucher anwesend. Am 9. Februar kamen nur

2000 zahlende Besucher und 4000 Freikarten wurden im letzten Augenblick ausgeben, um die Katastrophe nach außen zu verbergen.

Zum Schluss werden folgende Forderungen erhoben. Aufhebung der Luftverkehrsteuer für die Dauer von 30 Tagen, Aussetzung der Biersteuer ebenfalls für die Zeit von 30 Tagen, staatliche Überwachung der Notwendigkeit, von Seiten der Branerellen den Bierpreis um den Betrag der Biersteuer zu senken und das Recht der konzeptionierten Unternehmen, für ihre Betriebe die Vollzeitsunde an 30 Tagen nach ihrer Wahl aufheben zu können.

Kälte in Tirol

Innsbruck, 16. Febr. Der heutige Morgen hat mit 32,5 Grad die bisher tiefste Temperatur der letzten Frostperiode gebracht. In den Bergen wurden sogar 37 Grad Kälte gemessen. Die hiesigen Schulen wurden wegen Kohlenmangels geschlossen. Der Achensee ist beinahe vollständig zugefroren.

Am Koalition und Konkordat

Berlin, 16. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Von einer der Volkspartei nachstehenden Seite wird neuerdings die Version verbreitet, daß durch die veränderte Stellung des Papstes, die der neue Staatsvertrag herbeigeführt hat, auch die rechtliche Grundlage in der Konkordatsfrage eine Veränderung erfahren habe. In dem Zusammenhang wird die Ansicht vertreten, daß ein präzises Konkordat, sofern es nicht vor der Ratifikation des römischen Vertrages zwischen Italien und dem Papst, die im Juni zu erwarten sei, abgeschlossen werde, der Zustimmung des Reiches bedürfe. Die weitestgehende Schlussfolgerung, daß unter solchen Umständen die wesentlichen Schwierigkeiten für die Bildung der Koalition in Preußen aus dem Wege geräumt seien, will und vorerst noch recht optimistisch erscheinen. Die akademische Frage, ob der Papst durch den Frieden mit Rom tatsächlich Souverän eines wieder vollständig selbständigen Staates geworden sei, ist nur auf Grund sehr verwickelter staats- und völkerrechtlicher Untersuchungen zu lösen. Natürlich haben sich die Juristen der Wilhelmsstraße schon seitdem die Mühe gemacht, einer Einigung zwischen Ostitalien und Ostitalien in greifbare Nähe gerückt wurde, mit diesem ungemein komplizierten Problem beschäftigt. Das es von heute auf morgen geklärt werden wird, ist jedoch nicht zu erwarten. Insofern also wird man die Erwartungen, daß die Koalitionverhandlungen in Preußen auf die Art ihres schwersten Hindernisses befreit werden würden, als reichlich verfrüht bezeichnen müssen.

Wie Dr. B. S. behauptet, soll mit dem Wiederbeginn der parlamentarischen Verhandlungen in der nächsten Woche die Fühlungnahme zwischen den Parteiführern wieder aufgenommen werden.

Unterstützt die deutsche Luftfahrt!

Berlin, 16. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Der Deutsche Luftfahrtverband Berlin hatte gestern zu einem Tee geladen, um Behörden und Presse von seiner Werbetätigkeit und den in ihren Dienst gestellten kommenden Luftspottlichen Veranstaltungen zu berichten. In einem sehr ausführlichen Vortrag verbreitete sich Minister a. D. Domagala, der Präsident des Verbandes, über die aus dem Friedensvertrag resultierenden, noch immer nicht völlig beseitigten Beschränkungen der deutschen Luftfahrt, die der Entfaltung unseres Flugportes fast unüberwindliche Dämme setzen. Noch verbietet das Pariser Abkommen von 1919 die Anwendung jedweder öffentlichen Mittel für das Flugwesen und gefährdet so die Arbeit der jungen und schonungsbedürftigen deutschen Flugzeugindustrie auf das Schärfste. Die anderen Mächte des Kontinents erhalten ihre

Temperaturchwankungen in Paris

Paris, 16. Febr. Die Meldungen der Morgenpresse über die Temperaturbewegung in Paris zeigen folgendes Bild: Gestern früh 7 Uhr minus 10 Grad, gestern mittag 18 Uhr minus 8 Grad, gestern abend 18 Uhr minus 4,5 Grad, Mitternacht minus 2 Grad. Auch am frühen Morgen ist die Temperatur in Paris nicht höher geworden.

Schneesturm in Norwegen

In Norwegen hat gestern — ebenso wie in einem großen Teile Danemarks — starker Schneesturm eingekehrt, der den ganzen Küstenverkehr lahmgelegt hat. Im Christiansund liegt der Schnee über einen Meter hoch. In den Straßen und im Lande sind Schneeverwehungen von vier bis fünf Meter Höhe zu verzeichnen. Zwei Bäume sind wegen Schneefalls entleert.

Die Eisverhältnisse im Großen Belt haben sich seit gestern wieder erheblich verschlechtert und sind nach dem elmsmigen Urteil aller Blätter verzweifelt. In allen Schwierigkeiten kommt noch hinzu, daß die Fähren „Odin“ und „Jylland“ gestern im Großen Belt kollidierten, sodas „Odin“ aus dem Fahrvertrieb völlig ausscheiden muß.

Zanwitter-Katastrophe in Mazedonien

Athen, 16. Febr. (United Press.) Plötzlich einsetzender Zanwitter, verbunden mit heftigen Regenfällen nach der bisherigen Kälteperiode, hat in Mazedonien jurchtbare Meereschwemmungen hervorgerufen. Sämtliche Flüsse sind stark angeschwollen und haben weite Landstrecken unter Wasser gelegt. Viele Dörfer und Städte sind von der Außenwelt völlig abgeschnitten. An vielen Stellen wurden Brücken von den rasenden Fluten fortgeschwemmt. Wie es heißt, sollen auch Menschenteilen den Fluten zum Opfer gefallen sein. Teilweise sind Telefon- und Telegraphenverbindungen durch die Katastrophe unterbrochen worden und der Verkehr zum Stillstand gekommen.

Industrien stark und leistungsfähig, indem Militär und sonstige Zuwendungen ihr reichliche Aufträge sichern. Nur das Privatinteresse und die Hilfsbereitschaft des Einzelnen können uns helfen, einen Ausgleich der Benachteiligung Deutschlands zu erreichen. Um die Wahrung und Belebung dieses Allgemein-Interesses, das durch den erfolgreichen deutschen Ozeanflug und die Rekordleistungen, vornehmlich des deutschen Segelfluges, angeregt worden ist, will sich der Luftfahrt-Verband mühen. Er hat

ein umfangreiches Werbeprogramm

entworfen. Der Reichsverkehrs- und der Reichsinnenminister wie der Deutsche Städtetag haben tatkräftige Förderung versprochen. In erster Linie müssen Mittel gewonnen werden, um die Ausbildung des Jungfliegernachwuchses zu erhöhen. An Flugtauglichen und -begeisterten fehlt es uns wahrlich nicht.

Eine an den lebhaft applaudierten Vortrag sich anschließende Diskussion brachte eine Fülle von Anregungen. Erneuert wurde die Forderung der Demmission verlangt, die die internationalen Konkurrenzfähigkeit des deutschen Flugwesens einengen. Um das Interesse des Publikums wahrzunehmen, will man für die Weltflüge den Totalitarbetrieb einrichten. Flugverbände und Flugindustrie haben in diesem Sinne bei den Reichsbehörden Vorstellungen erhoben. Nicht zuletzt fordert man die Aushebung der den Privatflug fast erschreckenden Verkehrsbeschränkungen, da gerade hier die Möglichkeit sich böie, aus dem Interesse des Sportsmannes Kapital für die ausnahmbedürftige Industrie zu schlagen.

Sum Massenmord in Chicago

Chicago, 16. Febr. (United Press.) Die Mörder der sieben Alkoholschmuggler die bei dem gemeldeten Weeberfall auf ein Lagerhaus erschossen wurden, sollen nach Ansicht des Major Silloway vom Prohibitionsdienst Polizisten sein. Der Major glaubt, daß die Polizeibeamten an den Schmugglern Mord nehmen wollten, da diese sich weigerten, für den ihnen gewährten Schutz Bestechungsgelder zu zahlen. Major Silloway stößt seine Vermutung darauf, daß einige der Mörder Polizeiformen getragen haben sollen und daß eines der von ihnen benutzten Autos einem Polizeifahrzeug ähnlich sah.

Trotz aller Bemühungen ist es noch immer nicht gelungen Licht in die Mordaffäre zu bringen. Auch die Leichenbeschaukommission, der mehrere angesehene Bürger Chicanos angehören, versuchte fünf Stunden lang vergeblich, das Geheimnis, das diese Angelegenheit umgibt, zu lösen. Die von der Kommission vernommenen Angehörigen der Ermordeten sagten alle aus, daß ihnen über die Verhältnisse der Ermordeten nichts bekannt sei.

Rückblick und Vorschau

Der Vorstoß Polens gegen das Deutschtum — Österreichische Minderheitenoffensive — Kleine und große Freunde Polens — Deutschlands Führerrolle

Die neuen Bedrängnisse des Deutschtums in Osterschlesien und seiner tapferen Vorkämpfer stellen sich immer mehr als bewusste Schachzüge der politischen Politik gegen die von Stresemann seit dem bekannten Zwischenfall in Lugano proklamirte Schutzpolitik der Minderheiten vor dem Forum des Völkerbundes dar. Die Ankündigung Stresemanns, daß er auf der Märztagung des Völkerbundes die Frage der Völkerbundsversorgung für die nationalen Minderheiten in ihrem ganzen Zusammenhang und Umfang aufrollen werde, hatte natürlich bei allen, die in dieser Hinsicht ein böses Gewissen haben, also insbesondere bei Polen und Tschechen, große Beunruhigung hervorgerufen. Der polnische Außenminister Jaleski hatte bereits in Lugano der Verschärfung des Völkerbundesrates mit der Minderheitenfrage vorgubengen versucht. Er hatte von den „Landesverrättern“ gesprochen, die in Schutz genommen werden sollen und damit den — jetzt verhassten — Abgeordneten Ullis treffen wollen. Der Gewaltstreik in Oberschlesien ist offenbar sehr erfolglos, um in derselben Richtung weiter „voranzuarbeiten“. Jaleski will in der Lage sein, im März darauf hinzuweisen, daß Ullis verhasst und in ein Verfahren wegen Landesverrats verurteilt worden sei. Auf diese Weise hofft man wohl, dem beabsichtigten Vorstoß Stresemanns zu beugen. Ob der Plan gelingt, erscheint zum mindesten in dem oberbeschriebenen Sonderfall einigermaßen fraglich, weil die Tendenzen zu offensichtlich erkennbar und die Mittel all zu plump sind. Aber das Vorgehen der Regierungen in Warschau und Kattowitz ist nur ein Teilausschnitt der großen Minderheitenoffensive, die zu einem allgemeinen, von den balkanischen Bundesgenossen unterstützten, Angriff gegen das Deutschtum führen soll. Neu ist lediglich die Verlagerung des Kriegsschauplatzes. Anstatt wie bisher innerhalb der engeren Reichsgrenzen soll nunmehr der Streit vor dem Tribunal des Völkerbundes ausgetragen werden, bei dem man weniger gerechte, als vielmehr sympathisierende Richter zu finden hofft, weil der Angeklagte allen gleichmäßig verhasst ist.

In einer offensichtlich von Dr. Stresemann inspirierten Auslassung hat am Freitag die „Nationalliberale Correspondenz“ das Schlagwort von der Minderheitenhypothese in die Debatte geworfen. Es ist ihr Verdienst, wieder Dinge aus dem Dunkel der Vergessenheit heranzuföhrt zu haben, die bei den kommenden Genfer Verhandlungen zweifellos eine große Rolle spielen werden. Auf Grund des Artikels 23 des Versailler Vertrages, in dem sich Polen damit einverstanden erklärte, daß die alliierten und assoziierten Hauptmächte in einem mit ihm zu schließenden Vertrag die Bestimmungen annehmen, die sie zum Schutze der Interessen der nationalen, sprachlichen und religiösen Minderheiten in Polen für nötig erachteten, ist im Jahre 1919 in 12 Artikel zwischen Polen und den a. u. a. Mächten ein Minderheitenschutzvertrag abgeschlossen worden, der zwar vom deutschen Standpunkt aus nicht als ausreichend anzusehen ist, der aber in mehrerlei doch noch eine Summe von Rechten gewährleistet, die der deutschen Minderheit eine gewisse Lebensfreiheit offen lassen. Auf die Durchführung dieses Vertrages hatte und hat Deutschland natürlich keinen Einfluss, da er nicht zwischen der polnischen und deutschen Regierung abgeschlossen worden ist. In der Praxis hat sich Polen um die ihm aus diesem Schutzvertrag erwachsenden Pflichten niemals gekümmert, sondern die Zwangsassimilation mit allen Mitteln durchzuführen versucht. Rommel ist Osterschlesien autonom, aber dieser Schutz bildet ebenso wie die Schutzrechte anderer Minderheiten in dem bunztunammengeürfelten Völkerstaat Polen, in dem bekanntermaßen das polnische Element nur einen Teil bildet, nur Hemmnisse auf dem Wege zur Schaffung des polnischen Nationalstaates, ein Ziel, das nur auf dem Wege der gewalttätigen Unterdrückung der deutschen, ukrainischen und jüdischen Minderheiten möglich ist.

Solange Deutschland nicht im Rat des Völkerbundes saß, hat sich dieser wenig oder gar nicht um die Minderheiten gekümmert. Anders wurde es erst, als Stresemann in ganz besonderer Weise für den Schutz der Minderheiten eintrat. Der tschechische nationaldemokratische Führer Dr. Kramarisch hat vor wenigen Tagen in Prag in einem Vortrag über das Minderheitenproblem erklärt, daß er diese Rolle Deutschlands schon 1919 bei den Verhandlungen über den Versailler Vertrag vorausgesehen und sich deshalb schon damals dagegen ge-wehrt habe, daß auch die Tschchoslowakei mit einer Rechts-hypothek zum Schutze der deutschen Minderheiten belastet würde. Geht schon daraus hervor, daß die Minderheiten-hypothek von den neuen Staaten als lästig empfunden wird, so trat dies noch deutlicher zutage, als Jaleski auf der Märztagung in Lugano den Kampf der deutschen Minderheiten in Oberschlesien um ihre verbrieften und vertraglichen Rechte als Akt des Hochverrats hinzustellen suchte. Der polnische Vorstoß scheltete aber an der Umsicht und Tapferkeit des deutschen Reichsaussenministers, der instinktiv die Situation richtig erfasste und in seiner schlagersfertigen Erwiderung gerade dieses Argument Jaleskis im voraus zerlegte. Stresemanns Appell an das Gewissen des Völkerbundes, sein Hinweis auf die Verpflichtungen, die der Völkerbund zum Schutze der Minderheiten übernommen hat, war so klar, daß Brian dreimal erklärte, daß der Völkerbund stets dieser heiligen Pflicht sich bewußt sein würde. Inzwischen ist auch der deutsche Antrag über „die Bürgschaft des Völkerbundes für die Bestimmungen zum Schutze der Minderheiten“ beim Generalsekretariat des Völkerbundes eingegangen. Er steht auf der Tagesordnung der Märztagung des Völkerbundesrates.

Man darf freilich nicht übersehen, daß der Völkerverbund während der Beilegung von Streitfällen, die aus Abwehraktionen nationaler Minderheiten entspringen, völli versagt hat. Man beging stets von neuem denselben Kardinalsfehler, daß man die Beilegung des Streitfalles immer wieder verlagte, ohne Vorkehrung zu treffen, daß der beslagte Staat die so gewonnene Pause dazu benutzte, die Klagen vor vollendete Tatsachen zu stellen und so die Klage zum größten Teil gegenstandslos zu machen. In der „D. P. R.“ weist Oppener-Glatow daraufhin, daß in dieser Hinsicht gerade der Deutsche Völkerverbund in Ostoberschlesien einer der Hauptleidtragenden der letzten Jahre gewesen ist. Durch die fäuldische Vertagung seiner Beschwerden bekam die polnische Regierung immer wieder von neuem Zeit und Anlauf, etwa verhängte Maßnahmen gegen die prominentesten Führer des Völkerverbundes oder gegen deutsche Einrichtungen schleunig nachzuführen. Nur so war es möglich, daß das grundlos entlassene Represspersonal heute noch nicht wieder eingeleitet, daß die Mehrzahl der widerrechtlich geschlossenen Schulen heute noch nicht wieder eröffnet, daß der amtliche Terror gegen lokale und friedliche Bürger des polnischen Staates heute noch nicht beendet ist. Man hat in Genf eben vollkommen übersehen, daß die Frage der deutschen Minderheit in Ostoberschlesien, Polen und Sommeren nicht nur lokale Bedeutung hat, sondern daß die völkerrechtliche Festlegung eines Minderheitenrechtes in Ostoberschlesien ausschlaggebende Bedeutung für das Minderheitenrecht und die Minderheitenpraxis der ganzen Welt hat. Das in Genf abgeschlossene Abkommen über Ostoberschlesien und die staatsrechtliche Stellung der in dem abgetretenen Gebiet lebenden Deutschen kann als die „Magna Charta“ des Minderheitenrechtes überhaupt angesehen werden. Es ist ein unter Mitwirkung des Völkerverbundes zustande gekommenes internationaler Vertrag, der im Gegensatz zu den Minderheitenverträgen von 1919 zum ersten Male eine bis in alle Einzelheiten gehende Regelung aller Minderheitenrechte enthält und daher mit Recht als die richtunggebende Vorchrift für die Auslegung aller europäischen und außer-europäischen Minderheitenabkommen gilt. Wenn nun gerade in der durch einen wichtigen Völkerverbundsvertrag geregelten obersteinsten Minderheitenfrage die Idee des Nationalitätsprinzips einseitig durchbrochen wird, so bedeutet das, was Polen und seine Hintermänner sehr genau wissen, einen vernichtenden Schlag gegen die Wesamitnstitution des internationalen Minderheitenrechtes überhaupt, wodurch aber auch das Prestige des als Patron des obersteinsten Minderheitenabkommens aufretenden Völkerverbundes auf das aller schwerste gefährdet wird.

Reihen der nicht durch Minderheiten belasteten Nationalstaaten Sekundanten erscheinen werden, denn die Zahl der Staaten, die unbedingte Anhänger eines von dem Minderheitenamt in Genf vertretenen Überwachungsamtes für politischen Minderheitenrecht sind, wächst ständig. Man ist sich allmählich doch darüber klar geworden, daß ein fest umrissenes, international anerkanntes Minderheitenrecht, über dessen Umsetzbarkeit alle Völker gemeinsam wachen, zur Erhaltung und Sicherung des Weltfriedens unbedingt notwendig geworden ist. Denn schließlich berührt die Minderheitenfrage die Lebensinteressen aller europäischen Völker. Es besteht also eine, wenn auch ursprünglich gar nicht gewollte Verbundenheit mit einem Problem, zu dessen Lösung Deutschland die moralische Führerschaft in sich trägt. Wenn wir uns auch nicht der vagen Hoffnung hingeben dürfen, daß alle diese komplizierten Fragen auf einmal gelöst werden können, bleibt der Zwang, endlich einmal ernstlich zu beginnen und fortzuführen, dennoch bestehen. Die Entente hat einst den Kampf gegen uns mit den „moralischen“ Waffen der Völkervereinigung und des Selbstbestimmungsrechtes geführt. An ihr liegt es nun, das ihrige dazu beizutragen, daß dem Weltstand der Minderheitenunterdrückung ein Ende bereitet wird.

Keine Antwort an Jaleffi

Berlin, 16. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Soweit wir unterrichtet sind, besteht in Berlin maßgebenden Kreisen nicht die Absicht, offiziell auf das sogenannte „Garantieangebot“, das der polnische Außenminister in der „Review of Reviews“ veröffentlicht hat, zu antworten. Irgend welche praktische Bedeutung kommt diesem Vorschlag des Herrn Jaleffi aus dem hier schon angeführten Grunde nicht zu. Offenbar hat Herr Steed, der in England gar keine Boden mehr besitzt, auf diese Weise wieder das öffentliche Interesse einmal auf sich lenken wollen. Wenn Herr Jaleffi wirklich die ernste Absicht hegt, sich auf nicht völlig einseitige Art mit Deutschland über die Differenz zu verständigen, so wäre der korrekte Weg der diplomatischen Verhandlungen gewesen. So aber erweckt sein Vorschlag den Verdacht, daß er lediglich die Aufmerksamkeit von den skandalösen Vorgängen in Ostoberschlesien ablenken soll, über deren Verlauf im Ausland man in Paris offenbar doch einleuchtend konzentriert ist. Für uns jedenfalls stehen diese Dinge nach wie vor im Vordergrund und wir haben keinen Anlaß, zum hohen Ruf des Herrn Jaleffi und mit ihm auf eine völlig ausschließliche Diskussion über ein Dekret einzulassen.

Englisch-amerikanische Flottenrivalität

London, 16. Febr. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die englische Regierung hat in diesen Tagen in London die Frage sondieren lassen, ob die Vereinigten Staaten zu einer neuen Flottenkonferenz bereit wären. Nach einer Erklärung der britischen Gesandtschaft in Washington ist es nicht unwahrscheinlich, daß eine englische Einladung an die hauptsächlichsten Seemächte der Welt bevorsteht, entweder zu einer allgemeinen Konferenz oder zu vorläufigen diplomatischen Verhandlungen mit dem Ziel, die 1927 in Genf abgebrochene Diskussion über die Flotteneinschränkung wieder aufzunehmen.

Die englische Anregung in dieser Richtung liegt schon eine Reihe von Monaten zurück, wurde aber bisher dadurch verzögert, daß die Beratung der Kreuzerrolage in amerikanischen Senats sich lange hinauszog und solange diese Vorlage nicht verabschiedet war, wäre es England unmöglich, einen Schritt in der Richtung der Abklärungsbisultion zu unternehmen. Zunächst sei ein offizieller Schritt noch nicht vorgenommen worden. Formell dürfte sich die Wiederaufnahme der Diskussion so abspielen, daß die englische Regierung zunächst die seit dem vergangenen Sommer hinausgeschobene Antwort auf die Note des Präsidenten Coolidge in der Angelegenheit des englisch-französischen Vorkisses nunmehr abgeben wird.

Die Aussichten einer Einigung

werden jetzt für sehr viel besser gehalten als während der Genfer Flottenkonferenz von 1927, da Amerika inzwischen die Kreuzer, die es damals bauen wollte, endgültig bewilligt hat und sich die Verhandlungen viel weitgehender auf gleicher Basis abwickeln können. Dazu kommt, daß die Standpunkte Englands und Frankreichs sich im Laufe der Verhandlungen des letzten Jahres stark angenähert haben, auch wenn die konkreten Ergebnisse dieser Verhandlungen fallen gelassen worden sind.

Clemens Krauß von nächster Spielzeit ab von der Frankfurter künftigen Theaterdeputation engagiert worden. Prof. Dr. Tarnau wird bereits im März hier mit den Vorbereitungen für die nächste Saison beginnen. — Für die Nachfolge Richard Weicherts am Schauspielhaus kommt, wie berichtet, in erster Linie der Königsberger Intendant Fritz Jahnke in Frage.

Kunst und Wissenschaft

Dr. h. c. Rudolf Bingel, dem früher lange Jahre in Mannheim anstehigen Direktor Rudolf Bingel, Vorstandsmittglied der Siemens-Schubert-Werke, Berlin-Siemensstadt, wurde heute in Anbetracht seiner hervorragenden Verdienste um die deutsche Elektrotechnik von der Technischen Hochschule Braunschweig die Würde eines Doktor-Ing. z. h. verliehen.

„Weltermanns Weltbühne.“ In Mannheim geht die Sonne 20 Minuten später auf, als sie eigentlich nach der mitteldeutschen Zeit sollte. Und daß diese Verschiebung der Stunden bei großer Entfernungen erheblich wächst, ist jedem seit dem Flug des „Graf Zeppelin“ bekannt, der in Amerika abends aufkam, als bel und schon die ersten Stunden des neuen Tages angebrochen waren. Wer sich über diese interessanten Verhältnisse näher unterrichten will, wird zu der „Weltbühne“ greifen, die im Verlag Georg Weltermann, Braunschweig, erschienen ist. Eine dreifache, farbige Weltkarte läßt mit einem Blick alle diese Dinge überschaun. — Bei einer Reisanfrage wird es sich jedoch empfehlen, die Erklärungen auf der Rückseite so abzufassen, daß sie auch dem Laien ohne weiteres verständlich sind.

Verband-Ausstellung Film und Photo Stuttgart 1929. Im November vorigen Jahres hat der Deutsche Verband bei einer Pressebesprechung seine Ausstellungspläne für das Jahr 1929 bekannt gegeben. Demnach wird die internationale Verband-Ausstellung Film und Photo Stuttgart 1929 im Mai d. J. eröffnet werden. Diese Ausstellung wird bekanntlich zum ersten Male Arbeiten derjenigen Persönlichkeiten aus dem In- und Auslande zusammenstellen, die der Photographie sowie dem Film neue Wege gewiesen haben. Neben den Arbeiten des Films von Graefling, Hans Richter, Lege, Cavalcanti und den Massen treten die Arbeiten der

Letzte Meldungen

Ein Ohr abgebrochen

— Elberfeld, 16. Febr. Im benachbarten Waltrathshausen wollte ein junger Mann durch Reiben mit den Händen seine erstorenen Ohren wieder belassen. Bei seinen Bemühungen brach plötzlich das eine der beiden Ohren ab und blieb dem Entsetzten in der Hand liegen.

Troyki leberkrank in der Türkei

Berlin, 16. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Wie der „B. J.“ aus Konstantinopel berichtet wird, ist bei Troyki an einer schweren Leberkrankheit. Sein Zustand stelle als ernst. Troyki soll das russische Generalkonsulat verlassen haben und zu Schiff nach Brussa gebracht worden sein.

Kämpfe in Neuguinea

— London, 16. Febr. „Times“ meldet aus Canberra aus Port Moresby in Neuguinea wird berichtet, daß ein Kontrabandeamter, ein Patroloffizier und 78 eingeborene Polizisten und Träger beim Betreten eines im Innern liegenden Veradores, in dem vier Mörder verhaftet werden sollten, mit Speeren, Pfeilen und Steinen angegriffen wurden. Sie wurden sich zurücksiehend, nachdem einige Mann durch Speerwürfe verwundet worden waren.

Um die Macht in Afghanistan

Moskau, 16. Febr. (United Press.) Der neue Emir Habibullah, der frühere Bandenführer Baha-i-Zuqano, hat nach einer heftigen Meibung aus Kabul unerwartete ergebnisse erhalten, so daß kein Kampf gegen Amanullah nunmehr nicht als völlig ausgeschlossen anzusehen ist. Ein Teil der geschlagenen Truppen des Präsidenten Ali Achmed Kahn hat sich ihm angeschlossen. Der Rest wurde von den Truppen Baha-i-Zuqano entwaffnet.

Brandkatastrophe im Irrenhaus

Toska, 16. Febr. (United Press.) Eine furchtbare Brandkatastrophe ereignete sich in der Irrenanstalt von Kopama bei Toska. Zahlreiche Anstalten und Wärter sind ums Leben gekommen. Es spielten sich furchtbare Szenen ab, als die Irren verzweifelt gegen die verschlossenen Türen anstürzten und durch die vergitterten Fenster den Flammen zu entkommen suchten. Bis hier sind 11 Leichen, die samt und sonders furchtbar verstümmelt sind, gefunden worden. Weiter werden noch mindestens 10 Personen vermisst, von denen man jedenfalls annehmen muß, daß sie den Tod gefunden haben. 25 Personen sind gerettet worden. Ein großer Teil von ihnen hat jedoch schwere Brandwunden davongetragen.

Amerikanischer Flughöhe rekord

Dayton (Ohio), 16. Febr. (United Press.) Bei dem Versuch, den amerikanischen Höhenrekord zu brechen, gelangten die beiden Piloten Leutnant Harry G. Johnson und Hauptmann Steven D. in einem Armeeflugzeug bis auf eine Höhe von 11882 Meter. Der bestehende amerikanische Höhenrekord beträgt 11727 Meter und ist danach von den beiden Piloten gebrochen worden.

Eine offizielle Anerkennung ihrer Leistung konnte aber nicht erfolgen, da sie infolge Brennstoffmangels gezwungen waren, auf dem Korkton-Flugplatz in Columbus niederzugehen, während sie vom Wright-Flugplatz in Dayton aufgeflogen waren. Nach den amerikanischen aeronautischen Vorschriften muß Start und Landung bei Aufstellung von Höhenrekorden auf dem gleichen Flugplatz erfolgen.



Deutsche Volkspartei

Am Mittwoch, 20. Februar, abends 8 Uhr, findet im Redenzimmer des Restaurant „Weinberg“ eine Zusammenkunft der Frauengruppe der D.V.P. statt. Stadtrat Pfarrer Rath spricht über „Die Frau am Ausgang des Mittelalters.“ Wir bitten um zahlreiches Erscheinen. Der Frauenausschuß.

Leos Janacek: „Die Sache Makropulos“
Reichsdeutsche Erstaufführung im Frankfurter Opernhaus

Eine wichtige Angelegenheit, deren Libretto Max Brod nach der gleichnamigen Komödie Capels bearbeitete „Helena“ auf der Fingst vor ihrer absonderlichen Ewigkeitsjungfrau, Helena mit dem erdenstrebenden Erfindungsdrang, Dreihundert Jahre lang bleibt sie in allerlei Gestalten und Namen nach dem Genus des Lebens-Flitzers ihres Vaters mütterlicherseits jung, dreihundert Jahre lang sucht sie das Hege, daß sie von dem Fluch ihres Iht unerträglich werden den Erdenwandeln erlöst. Was eigentlich auf der Bühne vorgeht, ist selbst nach der Lektüre des Textes und der dem Letztel beigefügten „Introductionen“ den Besuchern ersichtlich geworden. Es bleibt ein nebelhaftes Gewölde gespenstlicher Art, ohne dramatischen Inhalt, auch durch die Bezeichnung „fantastische Oper“ kaum gerechtfertigt.

Janaceks Musik bewegt sich meist in monotonem untermalendem Gleichmaß und reicht an die Wirkungslosigkeit und Erfindungskraft der „Jenufa“ nicht entfernt heran, wiewohl ihr geschäftsmäßig offenbar vom Komponisten Eigenes und auch manch Eigenartiges mitgegeben ward. Die Singstimme ist sehr durchweg registriert gehalten und muß sich mühsam in den Orchesterklang einzuliefern suchen. Generalmusikdirektor Josef Krips als Gastdirigent hielt den Kontakt zwischen Bühne und Orchester, wiewohl das Klangbild nicht zu intuitiver Gestaltung kam. Hans Cobdas Mahendacher holte Jenufa aus der Aufführung wohl einige Effekte heraus, mußte sich vielfach aber auch mit „Unschicklichkeiten“ über die Dunkelheit des Geschehens hinwegsetzen. Es war im großen und ganzen ein flüchtiges Begründnis. Der schäbnerische Volkstanz zum Schluß galt der Darstellung, vor allem Eise Genter, Fischer und neben ihr Jean Stern, Donna Pleger und Hans Brandt. Ludwika Stewertz Bühnenbilder und Kostüme gaben dem „fantastischen“ Geschehen einen bizarren Rahmen.

Die Intendantenteile in Frankfurt a. M. geht Herr Bölling entgegen. Professor Dr. Tarnau, der Leiter des Hessischen Stadttheaters, ist als Nachfolger von Prof.

Pioniere auf dem Gebiete der Photographie und Photogrammetrie, wie Max Napp-Paris, Steichen und Cheeser-Newport, Viskits-Moskau, Piet Mondrian-Amsterdam, sowie Wobol-Dagu, Hartfield, Schwitzer, Schmidt u. a. aus Deutschland. Dazu kommen die ausgezeichneten Leistungen anonymen Reporierphotographen aus aller Welt und Aufnahmen aus den verschiedensten technisch-wissenschaftlichen Gebieten. Das Programm der Ausstellung hat überall ein überraschend hohes Interesse gefunden. Nicht nur in der deutschen Tages- und Fachpresse, sondern auch in der Schweiz, in Holland, Frankreich, England, Belgien und in Schweden kamen schon besondere Hinweise auf die Werkbund-Vernunftausstellung. Eine große Anzahl von Fachblättern hat sich wegen Heranzugabe von Sondernummern bereits mit der Ausstellungsleitung in Verbindung gesetzt. Da inzwischen fast alle führenden Persönlichkeiten ihre Beteiligung zugesagt haben, so ist damit zu rechnen, daß die Ausstellungs Film und Photo ein einzigartiges Material der Dessentlichkeit vorführen kann.

Allerlei Wissenswertes

Der Vachs vermag hromaufwärts innerhalb 24 Stunden 40 Kilometer zurückzulegen.

Wallfische erreichen im Durchschnitt eine Länge von 16 bis 20 Metern, jedoch sind Tiere von 24 Meter Länge durchaus nicht selten.

Schon vor dem Kriege gab es in Deutschland 13.000 Betriebe, welche ihre Betriebskraft dem Blinde abgavannen. 25 % aller Röhren wurden durch Blinde betrieben.

Neue Bücher

- Besprechung einzelner Werke nach Mahade Hirs Bedeutung nach dem zur Verfügung stehenden Raum vorbereitet.
- „Hindern 1917“ (Nas Reichardts). Von Werner Brunelburg. G. Stalling, Oldenburg i. O. (720).
- „Guerre“. Von Alfred Neumann, Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart (727).
- „Ostsee“. Von Gunar Christmann. G. Weltermann, Braunschweig (728/666).
- „Großmacht“. Von Kurt Boffe. Deutsche Buchverlagsanstalt, G. m. b. H. Berlin (729).
- „Saharaland“. Von Arida Schanz, G. Stalling u. Stalling, Oldenburg (730).

Wirtschafts- und Handelszeitung

Wirtschafts- und Börsenwoche

Eine Woche Reparationsbesprechungen / Ruhe vor dem Sturm? / Gefährlicher Wohlstandsindex unsichere Börsen

Die erste Woche der Pariser Reparationsverhandlungen ist beendet. Wie wir nicht anders erwarten, brachte sie keine Entlastung und man tut wohl gut daran, auch für die nächsten Wochen nichts Besonderes zu erwarten. Ueberhaupt wird es den Arbeiten der Sachverständigen nur förderlich sein, wenn sie möglichst wenig von außen beinträchtigt werden. Die Einschränkung der mündlichen Erörterungen zu den Communiqués bezeugt immerhin, daß sich die Experten bewusst sind, daß diese Berichterstattungs-Ergänzungen bei der Einwirkung der Presse der Gläubigerländer einer reibungslosen und versichtlichen Arbeit wenig dienlich ist. Wenn man auf den Verlauf der ersten Woche zurückblickt, auf das, was bisher aus dem Versammlungssaal in die Öffentlichkeit gelangte, so könnte man allerdings geneigt sein zu glauben, daß diesmal das politische Element anscheinend ist und der Riesenkomplex wirtschaftlicher Fragen wirklich nur nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten behandelt werden soll. Diese Feststellung bedeutet natürlich in diesem Zeitpunkt noch gar nichts. Wir Deutsche tun besser daran, unsere Skepsis zu bewahren, denn es ist noch durchaus ungewiß, ob nicht doch die jegliche vernünftige Haltung der Sachverständigen schließlich wieder zu einer Entlastung führt. Die Erfahrungen, die Deutschland bei solchen internationalen Verhandlungen bisher machen mußte, berechtigen zu dieser Skepsis und man wird, schon weil an die wesentlichsten Streitfragen bisher noch gar nicht gerührt wurde, sich auf jeden Fall noch auf heftige Auseinandersetzungen einzustellen haben.

Künstgen Deutschlands in gleichem Maße wachsen, wie seine wirtschaftliche Entwicklung sich bessert und sein Wohlstand steigt. Diese wirtschaftliche Besserung, der wachsende Wohlstand sollen nach den Bestimmungen des Dawesplanes an folgenden Faktoren erkannt werden: An der Besserung des Außenhandels, an der Besserung der Haushalte des Reiches und der Länder, an steigenden Eisenbahnverkehr, an größerem Kohlen-, Zucker-, Tabak-, Bier- und Branntweinverbrauch, sowie schließlich an der Bevölkerungszunahme. Auf Grund gesteigerter Einnahmen aus der Zuckersteuer und den Zöllen zöhlen wir jetzt schon jährlich 250 Mill. Mark mehr als der Dawesplan ursprünglich vorsah. Bereits im nächsten Reparationsjahr soll auf Grund dieser sog. Wohlstandsindexer ein weiterer Zuschlag ermäßig berechnet und erhoben werden.

Es ist nur zu hoffen, daß auf der jetzt laufenden Konferenz diese Bestimmungen endgültig beseitigt werden. Was es mit dem Wohlstandsindex auf sich hat, daß er infolge der Verschiebung der bevölkerungspolitischen Verhältnisse Deutschlands zu vollkommen falschen Schlüssen und einer ungerechten Mehrbelastung führt, wurde von uns schon in unserem Jahresrückblick 1928 eingehend nachgewiesen. Daß dieser sog. Wohlstandsindex nicht dazu geeignet ist, ein Bild von unserem steigenden Wohlstand oder der besseren wirtschaftlichen Entwicklung zu geben, zeigt und u. a. die heutige Wirtschaftslage, der Stand der Arbeitslosigkeit und das Ergebnis des Außenhandels 1928. Selbst der Kommissar für die verpänderten Einnahmen stellte ja in seinem Bericht ausdrücklich fest, daß der gesteigerte Verbrauch an Verbrauchsmitteln lediglich mit dem Anwachsen und der Verschiebung der deutschen Bevölkerungsschicht gehalten hat, daß er keineswegs einen höheren Verbrauch pro Kopf ergibt. Von einem gestiegenen Wohlstand kann also keine Rede sein. Wenn auf Grund der Wohlstandsindexer bereits eine jährliche Mehrbelastung Deutschlands von 250 Millionen eingetreten ist, so zeigen Wirtschaftslage und Verbraucherverbrauch nur das Gegenteil von einem gestiegenen Wohlstand, worauf ja auch Dr. Schacht in seinen Pariser Ausführungen nachdrücklich hingewiesen hat.

Wir haben hier wieder nur einige Punkte aus dem auf der Pariser Tagesordnung stehenden Komplex wirtschaftlicher Fragen herausgehoben, die ohne weiteres zeigen, wie schwer und wie bedeutungsvoll die Arbeit unserer Sachverständigen in Paris sein wird. Sollte wieder erwarten die Schlichtungsarbeiten der Pariser Reparationskommission in Paris oder wo sonst die Konferenz ihre Arbeiten beenden mag, vorläufig noch an den maßlosen Forderungen einzelner hauptbeteiligter Länder scheitern, so würde die Beibehaltung der gegenwärtigen Regelung für Deutschland ratsamer erscheinen als die Festlegung auf später nicht mehr zu realisierende unerfüllbare Verpflichtungen. Einen Vorteil werden die Befragungen und die Arbeiten der Sachverständigenausschüsse selbst im Falle eines Scheiterns unbedingt bringen, nämlich den, daß die Pariser Konferenz in einwandfreier Weise hat feststellen müssen, einmal die Schwierigkeiten der deutschen Wirtschaftslage und zum anderen den guten Willen Deutschlands zur Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen, obgleich sie die eigene Leistungsfähigkeit weit überschreiten. Nach solcher Klarstellung wird es dem verantwortlichen Staatsmännern ehemaligen Feindbündnissen nicht mehr so leicht wie bisher sein, ihre Willen mit hohem Schlagwort über die wirklichen Verhältnisse zu täuschen und das zu lösende Problem zum Nachteile Deutschlands böswillig zu verschieben.

Die Börsen der vergangenen Woche waren gekennzeichnet durch eine ganz außerordentliche Geschäftsstille und verärgerte Unsicherheit, wenigstens nach gewissermaßen

unter der Oberfläche eine nicht zu verkennende Widerstandsfähigkeit bemerkbar machte. Die jeweilige Marktgestaltung blieb zum großen Teile abhängig von der Beteiligung des Auslandes, wo in erster Linie amerikanische Käufer, die allerdings nicht sehr groß waren, ein Gegengewicht bildeten gegen die weitere Verflechtung der Wirtschaftslage und gegen die Ungewißheit über die Entwicklung der internationalen Geldmarktlage. Die stagnation der deutschen Wirtschaft ist bei der Zeit der allzu kläglichen deutschen Geldmarktlage. Bezeichnend ist, daß ein Monatskredit in Mark fast heute billiger steht als ein Monatskredit in Dollar. Im Weltwirtschaftskredit stellen sich beide Währungen im Standfuß gleich. Nach dem letzten Ausdruck der Reichsbank hat der Devisenkredit infolge der englischen Diskonterhöhung bereits einen merklichen Rückgang erfahren und die Reichsbank hat bereits intervenieren müssen, um einen allzu reichlichen Abfluß nach England zu verhindern. Ob sich diese neue Tendenz in Deutschland sehr hart fühlbar machen wird, ist allerdings noch eine offene Frage, da ausländisches Geld zunächst für kurzfristige Kredite sicher genügend angeboten werden wird, selbst wenn sich England in Zukunft mehr zurückhalten sollte. Im allgemeinen wird die Unsicherheit weiter über Börse und Geldmarkt lauten und auch die Wirtschaft wird, abgesehen von dem im allgemeinen nicht zu hoch zu veranschlagenden Einwirkungs des Profites, ebenfalls unter dieser Ungewißheit leiden. Man hofft allgemein auf ein befriedigendes Pariser Ergebnis und auf das Frühjahr. Bis dahin gehen aber noch Wochen ins Land. Kurt Ehmer.

Die Lombardität der Reichsbank

Welche Unterlagen für die Benutzung des Lombardkredits in Anspruch genommen werden, ergibt sich aus dem letzten Verwaltungsbericht der Reichsbank, nach dem am Schluß des vergangenen Jahres Darlehen erteilt worden waren:

gegen Geld und Silber	800 M.
gegen Wertpapiere	80 578 100 M.
gegen Wechsel	91 771 100 M.
gegen Waren	2 005 900 M.
gegen landwirtsch. Sicherungsleistungen d. Reiches	187 3 000 M.
gegen Sachwechsel des Reiches	22 784 900 M.

Der Lombardkredit dient hauptsächlich dem Zweck der Umlaufmittelerneuerung. Im abgelaufenen Jahr 1928 war der Bestand an Lombardforderungen mit 218 Mill. M. am niedrigsten nach dem Stand vom 7. Juni und mit 176 Mill. M. am höchsten nach dem Stand vom 31. Dezember 1928 ausgewiesen.

7.7. Arrangements Vorarbeiten für die indische Narmlach-Bahn. Der Oberamtsrat für Indien hat einen Antrag für den Bau von 8 Lokomotiven für die Narmlach-Bahn an die Firma Reich, Gruppe in Essen geschickt. Der Auftrag repräsentiert einen Wert von 33 000 Pfund Sterling (akt. 1 M. M.).

7.7. AG. für Verkehrsreisen. - Wieder 11 u. 8. Diebstahl. Wie auf Anfrage von anständiger Seite berichtet wird, wird für das oben genannte Geschäftsjahr wieder eine Dividende von 11 u. 8. in Vorkasse gebracht werden.

7.7. Allgemeine Vereinsfestlichk. Frau u. Co. - Vorstandsschiff 1 u. 8. Dividendenbeschlüsse. Wie wir hören, ist mit großer Sachlichkeit mit einer 100% Dividendenbeschlüsse auf 11 u. 8. zu rechnen.

* Kaiser-Otto nach der Sanierung. - Nach dem ohne Gewinn und Verlust. Die Kaiser-Otto AG. hat nach Durchsicht der Bilanz für 1928 in Berlin die Gesamtergebnisse der Sanierung im Bericht an den Aufsichtsrat veröffentlicht. In der Bilanz der Sanierung ist ein Verlust von 1 200 000 Mark festgestellt. Der Verlust ist auf den Aufwand der Sanierung und die Verzinsung der Verbindlichkeiten zurückzuführen. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, den Verlust von 1 200 000 Mark mit 25% auf die Aktionäre zu veranschlagen. Die Aktionäre erhalten für 1928 eine Dividende von 10% auf den Nominalwert der Aktien, die im Laufe des Jahres 1928 ausbezahlt werden. Die Aktionäre sind verpflichtet, die Dividende innerhalb 14 Tage nach der Bekanntmachung der Bilanz zu zahlen. Die Aktionäre, die ihre Aktien nicht zahlen, werden als inaktive Aktien behandelt. Die Aktionäre sind verpflichtet, die Dividende innerhalb 14 Tage nach der Bekanntmachung der Bilanz zu zahlen. Die Aktionäre, die ihre Aktien nicht zahlen, werden als inaktive Aktien behandelt. Die Aktionäre sind verpflichtet, die Dividende innerhalb 14 Tage nach der Bekanntmachung der Bilanz zu zahlen. Die Aktionäre, die ihre Aktien nicht zahlen, werden als inaktive Aktien behandelt.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Wien und Budapestbörsen in Prozenten, bei Schwankungen in Mark je Hund

10. Uebersee 78	10. Uebersee 145,0	10. Uebersee 125,0	10. Uebersee 120,0
10. Uebersee 79	10. Uebersee 146,0	10. Uebersee 126,0	10. Uebersee 121,0
10. Uebersee 80	10. Uebersee 147,0	10. Uebersee 127,0	10. Uebersee 122,0
10. Uebersee 81	10. Uebersee 148,0	10. Uebersee 128,0	10. Uebersee 123,0
10. Uebersee 82	10. Uebersee 149,0	10. Uebersee 129,0	10. Uebersee 124,0

Frankfurter Börse vom 16. Februar

Montan-Aktien	Industrie-Aktien	Transport-Aktien	Bank-Aktien
Montan-Aktien 120,0	Industrie-Aktien 130,0	Transport-Aktien 110,0	Bank-Aktien 100,0
Montan-Aktien 121,0	Industrie-Aktien 131,0	Transport-Aktien 111,0	Bank-Aktien 101,0
Montan-Aktien 122,0	Industrie-Aktien 132,0	Transport-Aktien 112,0	Bank-Aktien 102,0
Montan-Aktien 123,0	Industrie-Aktien 133,0	Transport-Aktien 113,0	Bank-Aktien 103,0

Berliner Börse vom 16. Februar

Sektoren-Aktien	Industrie-Aktien	Transport-Aktien	Bank-Aktien
Sektoren-Aktien 120,0	Industrie-Aktien 130,0	Transport-Aktien 110,0	Bank-Aktien 100,0
Sektoren-Aktien 121,0	Industrie-Aktien 131,0	Transport-Aktien 111,0	Bank-Aktien 101,0
Sektoren-Aktien 122,0	Industrie-Aktien 132,0	Transport-Aktien 112,0	Bank-Aktien 102,0
Sektoren-Aktien 123,0	Industrie-Aktien 133,0	Transport-Aktien 113,0	Bank-Aktien 103,0

Erzbohrungen in Süddeutschland

Da letzter Zeit sind verschiedentlich Meinungen über neue Erzfunde... Die Erzbohrungen in Süddeutschland sind ein wichtiges Thema...

Nachzahlungen auf die Genossenschaftsanteile der Gewerbebank

Wie wir schon in Nr. 52 mitteilten, hat das Landgericht Mannheim zur Frage der Gültigkeit der Beschlüsse der Generalversammlungen der Mannheimer Gewerbebank vom 15. Juli 1924 und 30. April 1926 Stellung genommen...

Diese Frage wurde verneint. Das Landgericht hat hierin in Übereinstimmung mit den bereits vorher ergangenen Entscheidungen des Landgerichts Hanau und des Landgerichts Oberlandesgerichts Ulm...

Der Courtauld-Abfall. - Ausschüttung von 15 v. H. gegen 25 v. H. im Vorjahr. Die Zeitung der Courtauld Co. gibt vorläufige Mitteilungen bekannt...

Der Reichsausschuss in Frankfurt. In der in verschiedenen Blättern und auch von uns getragenen Diskussion über die vorläufige Zinsänderung...

Die heutige Samstagsfeier eröffnete relativ widerstandslos. Der Ordnungsdienst blieb allerdings vorläufig noch sehr ruhig und die Exekution...

Rundfunkarbeiten. - Sonderblöcke von 12 Hr. Trotz der ungünstigen Lage am Rundfunkmarkt...

Nicht einheitliche Befehle. Mannheim auf dem Vormarsch. Am Wochenende war die Börse bei 1000 Punkten...

Berlin unruhig. Die heutige Samstagsfeier eröffnete relativ widerstandslos. Der Ordnungsdienst blieb allerdings vorläufig noch sehr ruhig...

Radio? Selbstverständlich mit TELEFUNKEN-RÖHREN. Includes the Telefunken logo and brand name.

Mannheim, O 7,8 niedergelassen. Dr. med. E. Traumann. Facharzt für Nervenkrankheiten. Sprechstunden 10-12, 4-6 Uhr tägl.

Zwei öffentl. Vorträge von P. Lippert S. J. München. Montag, 18. Februar: Religion als Werk. Dienstag, 19. Februar: Religion als Gnade.

MOBEL FABRIK ELKAMP HEIDELBERG. Schenwerte Ausstellung in 5 Stockwerken. ZWANGLOSE BESICHTIGUNG.

Wellblech-Bauten Autogara en Masazin-Regale. Wolf Netter & Jacobi-Werke. Frankfurt a. M. Bühl i. Bad.

Perfekte Damenschneiderin. einschließlich 2. Knie, von nur 20 Pfennig. Pomeranerstraße, Spec. Büchel u. Röhre.

Leipziger Frühjahrsmesse 3. bis 9. März 1929. Billige Fahrt im Sonderzug. Abfahrt: Samstag, den 2. März. Rückfahrt: Täglich bis einschließlich 16. März...

15 Pfund leichter 10 Jahre jünger durch Dr. Ernst Riechers Fröhlichschädelort. So schnell Sanität Dr. A. D. in A. Der Tee ist mir gut. Danke sehr...

Die sensationelle Neuheit! Locken Kamm. LOCKEN-KAMM SELBSTSTEUEREND. D. R. M. Ges. gesch. in allen Staaten. Unverwundlich. Unentbehrlich für jede Dame.



Auch zu Ihnen
 kommt sie gern,
 und ihr Ratschlag wird Ihnen nützlich sein.
 Es ist Aufgabe unserer Wanderlehrerinnen, Sie, verehrte Hausfrau, in allen Wäsche Fragen zu beraten und Ihnen zu helfen. Unser Wunsch ist, daß jede Persilfreundin in den Genuß aller Vorzüge kommt, die dieses ausgezeichnete Waschmittel bietet. Dazu ist vor allem die genaue Kenntnis der Anwendung und Wirkung erforderlich.



Sie können es sehr leicht errechnen,



wieviel Persil Sie für Ihren Waschkessel gebrauchen. Machen Sie sich nur einmal die kleine Mühe, festzustellen, wieviel Eimer Wasser der Kessel enthält, wenn Sie waschen wollen!



Auf je 3 Eimer Wasser kommt 1 Paket Persil.



Nur kalt aufgelöst bringt Persil die volle Wirkung ein; Persil ist außerordentlich ergiebig und von unvergleichlicher Washwirkung.

Persil bleibt Persil

Nur in Originalpackung – niemals lose.

Hersteller auch von Henko – Henkels Wasch- und Bleichsoda.

Briefe an die „Neue Mannheimer Zeitung“

Zu früher Schulbeginn — bei strenger Kälte

Wie aus Zeitungsberichten zu entnehmen ist, hat man allmählich, besonders aber in größeren Städten, unseren schulpflichtigen Kleinen den Schulbesuch insoweit erleichtert, als man sie morgens 1 bzw. 2 Stunden später zur Schule kommen läßt. Wenn man richtig bedenkt — es ist doch für die armen Wärmchen von 9 Jahren rechtlich früh, daß man sie bei dieser strengen Kälte um 7 Uhr morgens schon aus ihrem Bettchen reißen muß, damit sie um 8 Uhr in der Schule sind. Um 9 Uhr wäre meiner Ansicht nach ja noch früh genug, ja sogar um 10 Uhr, wenigstens solange diese grimmlige Kälteperiode noch anhält. Man kann ja die ausgefallenen Vormittagsstunden nachmittags von den Kleinen nachholen lassen. Sonderbar aber ist es doch in Mannheim, daß nichts von selber geschieht, daß man immer erst die Presse in Anspruch nehmen muß. Wir richten daher an dieser Stelle an das wohlwöhl. Stadt-Schulamt die dringende Bitte, die anderen guten Beispiele nachzuahmen und unseren Kleinen in dieser Weise entgegenzukommen.

Ein Vater für Viele.

Warum werden die Kohlen teurer?

Die Mannheimer Kohlenhändler-Vereinigung kündigte durch die Presse (N. M. Z. Nr. 65 vom 8. 2.) eine Erhöhung der Kohlenpreise um 20 Pfg. und der Brifeits um 5 Pfg. je Zentner an. Als Grund dieser Erhöhung wird ein den allgemeinen Lieferungsbedingungen entsprechender „Kleinwasser-Zuschlag“ angegeben. Nun sind ja diese „Allgemeinen Lieferungsbedingungen“ der Kohlenhändler den Verbrauchern nur insoweit bekannt, daß die Kohlenpreise bisher schon sehr hoch waren. Daß nun auch noch das Kleinwasser die Kohlen gleich um 20 Pfg. je Zentner erhöht, ist für den Geldbeutel des Arbeiters geradezu katastrophal. Zumal bei dieser Kälte. Was zahlen denn die armen Leute für die Kohlen, bei denen im Umkreis von 20 Kilometern überhaupt kein Wasser vorhanden ist? Wir haben doch jetzt schon so oft Hoch- und Niederwasser zu verzeichnen gehabt. Auch die Schiffsahrt ruht fast läßlich an einigen Tagen, sei es durch Hochwasser, Kleinwasser oder Eisgang; aber die Kohlen haben deshalb noch nie aufgeschlagen. Der Kohlenhändler verkauft also jetzt seine

Kohlen mit dem ominösen „Kleinwasserzuschlag“ und hat die Ware vielleicht im Juli vorigen Jahres bezogen. Diese durch nichts gerechtfertigte Erhöhung der Brennstoffpreise trifft in der Hauptsache nur den kleinen Verbraucher, der nicht die Mittel hat, sich im Sommer mit Kohlen einzudecken und jedenfalls nicht einmal einen Keller hat, um sich größere Quantitäten auf Vorrat zu legen. Dies alles wehst man natürlich sowohl in Händler- wie in Produzententreisen. Auch daß man Kohlen so notwendig braucht, wie das Brot, ist für die Preisgestaltung ein wichtiger Trumpf. Die Kohlenhändlervereinigung wäre es ihrer Rundschau schuldig, die erwähnten „Allgemeinen Lieferungsbedingungen“ einmal zu veröffentlichen.

Anmerkung der Schriftleitung: Wir lassen mit den vorstehenden Ausführungen einen Verbraucher zum Wort kommen, weil man beide Teile hören muß. Im übrigen verweisen wir auf die in Nr. 77 veröffentlichte Zuschrift aus Schiffahrtkreisen.

Rationelle Winterfütterung

Als alter Vogeliebhaber halte ich es für meine Pflicht, zu dem Thema Winterfütterung Stellung zu nehmen. Die Fütterung der Stadt sowie des Tierzuchtvereins sind vollständig vertehrt. Es werden ganze Mengen Futter auf der Reifinsel, in den Parkanlagen und anderen Plätzen verteilt, die jedoch vollständig wertlos sind, da es den Vögeln absolut nicht möglich ist, das Futter aufzunehmen zu können. Die Vögel kommen infolge der großen Kälte in die Nähe der Häuser, da sie hier mehr Schutz finden. Das harte Körnerfutter kann von den Vögeln nicht geöffnet und auch nicht verdaut werden, denn die Sämereien, von denen sie im Freien leben, sind zum Teil halbreif, grün und weich. Ihre Schnäbelchen sind zu zart, um die harten Körner zu öffnen. Die Vögel fressen wohl vor Hunger, werden aber nicht satt und verhungern oder bekommen Darmverstopfung und gehen ein. Das einfachste und allerbeste Futter sind gemahlene Brötchen, Kuchen, Weißbrot und gemahlener Haussamen. Auch können noch andere kleinere Sämereien, wie Rohn, Salaisamen, Rübsen usw. dazu verwendet werden, sowie getrocknete Hüllunderbeeren, Rosinen, Feigen zerleinert, ist aber nicht absolut nötig. Die Hauptsache sind Brötchen und Haussamen zusammen mit auch-

gelassenem Hindertalg, gut vermischt zu einer flockigen Masse, die bei der größten Kälte nicht gefriert und hart wird. Nur auf diese Weise können wir unsere geliederten Lieblinge schützen. Auch müßten praktische Futterhäuschen vorhanden sein, damit das Futter nicht zuschnelt und vom Winde fortgetragen wird, auch die Vögel ruhig fressen können, ohne vom Staubzeug abgewürgt zu werden.

Ein Vogelfreund.

Die Not der Vögel!

Schon seit Wochen liest man in den Zeitungen vom der Not der Vögel. Ist es denn so schwer für die Stadtverwaltung, die Fütterung städtisch durchzuführen, z. B. durch die Schulkinder unter Aufsicht der Lehrer während des Unterrichtsganges? Würden sich dies alle Säulen Mannheims zur Aufgabe machen, unsere Vögel hätten Nahrung. Mit Mißgefühl und Dankbarkeit ist den Tieren nicht geholfen. Die Fütterung müßte auf Kosten der Allgemeinheit durchgeführt werden.

M. M.

Faschings-Dienstag geschlossen!

Am Dienstag erkundigte ich mich im städtischen Krankenhaus, wann man die vom Arzt verordneten Inhalationen nehmen kann. Als Antwort erhielt ich den Bescheid: Jeden Tag mit Ausnahme von Mittwoch und Samstag nachmittag. Also machte ich mich am vergangenen Dienstag nachmittag auf den Weg und siehe da, als ich hinkam, wurde mir erklärt: Heute Faschings-Dienstag geschlossen! Kommentar überflüssig!

Civis.

Schluss des redaktionellen Teils

Bei Grippe, Influenza

u. a. Erhaltungskrankheiten haben sich Total-Tablotten heroerproben bewährt. Im Anfangsstadium genommen, verschwinden die Krankheitserscheinungen sofort. Et. not. Betätigung sind innerhalb 6 Monaten mehr als 1500 Schwachen allein aus Arztstellen eingegangen, darunter o. namhaften Prof. ren u. aus ersten Kliniken u. Krankenhäusern. Überreich. Erfolg! Fragen Sie Ihren Arzt! Total ist in allen Apotheken erhältlich. Preis M. 1.40

12.5 Lth., 0.40 China, 24.3 Acid. acet. sat. ad 100 amyl.



Ohne die Hand vom Steuer zu lassen

können Sie Signalhorn, Richtungszeiger und die Abblendevorrichtung Ihrer Scheinwerfer betätigen, mit dem neuen „Zeiss-Zubehör am Steuerrad“.

Den „Zeiss-Contal-Ring“ am Steuerrad brauchen Sie nur an irgend einer Stelle leicht zu berühren, um den Warnruf des Hornes ertönen zu lassen.

Der „Zeiss-Schalterhalter“ bringt auch die Schalter für Richtungszeiger und Scheinwerfer in den nächsten Bereich Ihrer Hände am Steuerrad.

Der „Zeiss-Conar“ an der Steuerstule schaltet den Richtungszeiger automatisch in die Ausgangsstellung zurück, wenn Sie wieder geradeaus fahren. Kann man es bequemer haben?

ZEISS

Auto-Zubehör

vereinfacht die Bedienung, macht das Selbstfahren leichter, bequemer und erhöht die Sicherheit.

Bezug durch die Auto-Fachgeschäfte.

Druckschriften kostenlos und unverbindlich über Zeiss-Auto-Scheinwerfer mit Nebellichtabblendung, Zeiss-Sucher, „Contax“-Drehrichtungszeiger, Zeiss-Wahner, „Conar“-automatische Rückstellung, Contal-Ring, Zeiss-Schalterhalter von Carl Zeiss, Jena, Berlin, Hamburg, Köln, Wien. 24294



Ihren Lastwagen Ihren Personenwagen

repariert schnell und billig

Maschinenfabrik Joseph Lang Mannheim - Industriehafen

Friesenheimerstraße 6

Telefon 312 07, 312 08

TAFELFERTIG in 3 bis 5 Minuten —



aus vollreifen, großen Körnern —
einem Reichtum an Aufbaustoffen

Ein wogendes Getreidefeld — sonnen-durchglüht! Und die dicken, goldgelben Körner, wenn sie fast aus ihrer Hülle bersten, überreich an Vitaminen, Proteinen und Kohlehydraten, werden auf besondere Weise verarbeitet.

Wenn Sie jetzt zum ersten Frühstück, zum Mittag- oder Abendessen eine duftende, dampfende Schüssel Quaker Rapidflocken auf den Tisch bringen, wenn Sie Ihre Suppen und Gemüse damit eindicken, geben Sie Ihrer Familie die richtige, kräftige Nahrung, die dennoch schlank und elastisch erhält. Und in nur 3 bis 5 Minuten steht das fertige Gericht auf dem Tisch.

Staubfrei aus der sauberen Packung, zu 1 oder 1/2 Pfund, ohne Spelzen, ohne bitteren

Geschmack — eine schmackhafte Bereicherung Ihres Küchenszettels, eine wesentliche Arbeitersparnis — auch Ihre Gastechnung wird niedriger.

Verlangen Sie eine Gratisprobe. Fragen Sie heute noch Ihren Kaufmann nach Quaker Rapidflocken. Jede Packung enthält einen Gutschein für schwervergoldenes Besteck.

Rezept

Schneeballen: 1/2 Pfund Rapidflocken in 1/2 Liter Milch 3 bis 5 Minuten kochen, mit 1 Pfund gekochten, geriebenen Kartoffeln mischen, etwas Zwiebel (feingehackt), Salz, Muskat, Petersilie, 1 bis 2 Eier und Mehl, damit der Teig sich bindet; Klöße formen, in Salzwasser kochen; gebrotenen Speckwürfel darüber geben, mit Tomatensauce heiß servieren.

Quaker Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H.
Abt. NM 2. Eisen (Bezirk Düsseldorf)

Bitte senden Sie mir sofort eine Gratisprobe Rapidflocken.

Name: _____

Adresse: _____

Quaker Rapidflocken

Das Geheimnis des Erfolges: Laufende Anzeigen in der „Neuen Mannheimer Zeitung“

Nachruf!

Am 13. d. M. verschied in Kairo unerwartet

Herr Geheimer Regierungsrat Dr. phil., Dr. ing. e. h.

Franz Oppenheim

Der Verstorbene war Mitgründer der früheren Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation (Agfa) Berlin und der Leiter derselben bis zu ihrem Aufgehen in unsere Firma. Seit Begründung der alten Interessengemeinschaft der deutschen Teerfarbenfabriken im Jahre 1916 gehörte Geheimrat Oppenheim deren Gemeinschaftsrat und seit der Fusion dieser Werke in die heutige I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, deren Mitschöpfer er ist, dem Verwaltungsrat und Aufsichtsrat derselben an. In diesen vielen Jahren hat der Verstorbene seine überragenden geistigen Fähigkeiten, sein reiches Wissen und seine großen Erfahrungen auf allen einschlägigen Gebieten den Zielen und Bestrebungen unseres Werks und der gesamten deutschen chemischen Industrie erfolgreich zur Verfügung gestellt, und manche seiner Anregungen und Ideen sind in der Konstruktion unserer Firma für immer verankert. Seine hervorragenden edlen Charaktereigenschaften machten den Umgang und das Zusammenarbeiten mit ihm zu einem stets angenehmen und harmonischen. Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen treuen, stets hilfsbereiten Freund und Berater, dessen Tod eine noch lange fühlbare Lücke bei uns zurücklassen wird. Wir werden seiner stets in Dankbarkeit und Verehrung gedenken.

Frankfurt a. M., den 14. Februar 1929.

Der Aufsichtsrat, Verwaltungsrat und Vorstand
der
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Mein innigstgeliebter Mann, unser treubesorgter
herzensguter Vater und Großvater, Herr

Anton Hildebrandt
Gerichtsvollzieher a. D.

Ist gestern abend im Alter von 71 Jahren sanft
in Gott entschlafen

Mannheim, (C 4, 13), den 16. Februar 1929
Die trauernden Hinterbliebenen

Beerdigung: Dienstag, 19. Februar nachm. 2¹/₄ Uhr
Belleidsbesuche dankend verboten

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, alle Ver-
wandten und Bekannten davon in Kenntnis zu
setzen, daß gestern abend 9 Uhr, unser lieber,
guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder
und Onkel, Herr

Adalbert Reil
Prokurist

im Alter von 79 Jahren, in die Ewigkeit ab-
gerufen worden ist

Mannheim, den 16. Februar 1929
Schumannstraße 8

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Montag vormittag 11¹/₂ Uhr
von der Leichenhalle aus statt

Todes-Anzeige
Heute abend entschlief plötzlich und unerwartet
nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann,
unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Heinrich Herbold
Wagner

im Alter von 69 Jahren
Mannheim, Lortzingstr. 22, den 15. Februar 1929
Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Herbold Witw. geb. Rupp
Heinrich Herbold und Frau
Hermann Herbold und Frau
Eltse Bally geb. Herbold
und 5 Enkelkinder

Die Feuerbestattung findet am Dienstag, 4¹/₄ Uhr
im hiesigen Krematorium statt

Heute verschied nach kurzer, sehr schwerer Krank-
heit unser innigstgeliebtes Kind, mein liebes
Schwesterchen, unser Enkelchen und Nichtenchen,
unser aller Sonnenschein

Doris Fischer

im zarten Alter von 3¹/₄ Jahren
Mannheim (Lindenholzstr. 78), 15. Februar 1929
Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

Rud. Fischer u. Frau Luise geb. Marstiner
Maria Fischer

Die Beerdigung findet am 18. Februar, nachmittags
2¹/₄ Uhr von der Leichenhalle aus statt

Für die herzliche Anteilnahme beim Heim-
gang unserer geliebten Mutter, Großmutter,
Urgroßmutter und Tante,

Frau Binden Gräff
geb. Würzberger

sowie für die schönen Blumenspenden und
Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir
allen innigen Dank

Die trauernden Hinterbliebenen

Mannheim, den 16. Februar 1929

Von der Reise zurück
Dr. Spiegel

Telephon-Kummer
sollt abzugeben. Zu
erfragen *4501
Telephon 282 68

Kind
wird in gute Pflege
genommen. *4504
Nach u. W J 09
an die Gefährliche.

Freunden, Verwandten und Bekannten die
schmerzliche Mitteilung, daß un-er lieber
Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel

Herr Philipp Anshütz
pens. Fabrikmeister

am Donnerstag nacht im Alter von nahezu
75 Jahren nach kurzem Krankenlager
gestorben ist

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Anshütz

Mannheim, den 15. Februar 1929
Gr. Merzstr. 15

Die Beerdigung findet am Montag den 18. da. Mts.
nachmittags 1¹/₄ Uhr von der Leichenhalle
Mannheim aus statt *450

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater und
Onkel

Konrad Wunder
Uhrmacheremeister

Ist am Freitag nach kurzem Kranksein im 87. Lebens-
jahre sanft entschlafen

Mannheim, D 4, 16, den 15. Februar 1929

Im Namen der Hinterbliebenen:

Elisabeth Eichenler geb. Wunder
Johanna Wunder
Karl Eichenler und Enkel

Die Feuerbestattung findet am Dienstag, den 19. Febr.
nachmittags 3¹/₄ Uhr statt *4500

Danksagung

Für die vielen wohlwunden Beweise der Liebe u. des
Mitgeföhls beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, den

Herrn Carl Biedenkapp

Messerschmiedemeister
sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen
Dank Herrn Stadtvikar Sulzberger für die tröstlichen
Worte am Sarge, sowie für die überaus vielen Kranzspende
Mannheim (Seckenheimerstr. 98), den 16. Febr. 1929
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Biedenkapp

Das seit 30 Jahren von meinem Vater in-gehaltenen
Geschäft, wird von mir in unveränderter Weise weiter-
geführt und bitte, das meinem Vater entgegengebrachte
Vertrauen auch auf mich zu übertragen *4503

Ernst Biedenkapp

Statt Karten

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Käte Geissler
Dr. ing. Erich Weissenborn

Mannheim-Feudenheim Berlin-Karlshorst
16. Februar 1929 *4554

Die Verlobung ihrer Tochter
Maureen Kathleen Jda mit
Herrn von Heeren in Rottenbuch
zeigen an
Dr. Richard Ladenburg
und Frau geb. Bachlor
Garmisch, Februar 1929

Die Verlobung ihres Sohnes
Franz M. Egge
mit Fräulein
Maureen Kathleen Ladenburg
zeigt an

Frau von Heeren
geb. von Sonnenberg
Rottenbuch, Februar 1929

Zwangs-Versteigerung
Montag, den 19. Februar 1929, nachm.
2 Uhr werde ich im hiesigen Pfandleiher Q 6. 3
gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg
öffentlich veräußern: *4497
ca. 20 Ztr. Äpfel
Mannheim, den 16. Februar 1929.
996, Gerichtsvollzieher.

Verkäufe

Metzgerei
Innenhadt, wegen
Krankheit, bei etwa
15 000 M. Ausgabe
an verkaufen. 29056
Angebot unter 8
D Nr. 98 an die Ge-
richtshalle 88, 8111.

Blüthner-Flügel
mit Klavier, 210
cm lang, schön,
Prachtinstrument, herr-
licher Ton, aus Hof
88, an verf. W. u.
U E 48 an d. Gef. 8111.

Billard
Vorsteher, a. Herr-
schaftsmobilia, durch
W. u. U D 45
an die Gef. 8111.

Wohr, Rinderwagen
bis zu verf. W. u.
U E 48, an die Gef. 8111.

Sehr schöner weißer,
Reichsbrand etc. a.
l. Rinder, 210, u. U.
E 48, an die Gef. 8111.

National-Theater Mannheim.

Sonntag, den 17. Februar 1929
Nachmittags-Aufführung:
Für die Theatergen. d. Bühnenvolksbundes

Der Schwarzkünstler
Lustspiel in drei Akten von Emil Göt
In Szene gesetzt von Wilhelm Kaimar

Personen:
Gautier de Grommelard, ein
Landesfremder, ein
Alison, seine Frau

Sonntag, den 17. Februar 1929
Vorstellung Nr. 159, Miets A Nr. 22

Palustrina
Musikalische Legende von Hans Pfitzner
Inszenierung: Dr. Richard Hein

Personen:
Papst Pius IV. Wilhelm Fenton

Neues Theater - Rosengarten
Sonntag, den 17. Februar 1929
Der Prozeß Mary Dugan
Ein Stück in drei Akten von Bayard Veillet

UFA-THEATER P.6.

Die 3 Frauen des Urban Hell
Nach dem Ullstein-Buch:
„Hell in Frauensee“

Rosengarten Nibelungensaal
Morgen Sonntag 20 Uhr
Eintritt Mk. 1.40

Das Dritte H. K. B.

Erste Kräfte d. Nationaltheaters
Tanzgruppe F. U. Beck
Ansager: Walter Friedmann

Café Börse
E 4, 14 Tel. 32023
Täglich Künstler-Konzert

„Mampe-Stube“

Drucksachen
In jeder Ausführung liefert prompt
Druckerei Dr. Haas, G.m.b.H., Mannheim, E 6, 2

Mannheimer Konzertdirektion

Dieser
Dienstag, 18. Febr., abds 8 Uhr, Harmonie, 3 2, 5
Vortragsabend
Walther
Sedlmayr München

Bühnenvolksbund

Mittwoch, 20. Februar, abds 7 1/2 Uhr, Harmonie
Maria v. Basilides
von der Kgl. Ung. Staatsoper, Budapest

Gesellschaft für neue Musik u. V

21. Febr., Donnerstag, abds. 8 Uhr, Harmonie
III. Konzert
Ausführende Künstler: Maria Schleibauer

Mannheimer Altertumsverein

Donnerstag, 21. Februar, abds 8 1/2 Uhr
Casino, 8 1, 1
Vortrag von Prof. Theodor Hähnlein

Pfälzer Art in der Pfälzer Mundart

Lötlampen
frisch eingetroffen
Karl Armbruster

Hypotheken
Aufwertungs-Goldhypothek
1400 Mk. eingetroffen, wird am 1. Jan. 1932

Mimosa-Ausstellung
vorbildlicher Photographien auf „Mimosa-Papier“

Sonntag, den 17. Febr., bis Sonntag, den 24. Febr. 1929, in Mannheim

Mittwoch, den 20. Februar 1929, 20 Uhr, am gleichen Ort.

Eintritt frei

Mannheimer Konzertdirektion

Dienstag, 26. Febr., abds. 7 1/2 Uhr, Harmonie
7. Akademie-Konzert
Ungarischer Abend

28. Februar, Donnerstag, abds 8 Uhr, Harmonie

Klavierabend Hanna
Holland-Liebrecht
mit Mitwirkung von Hans Bruch

1. März, Freitag, abds 8 Uhr in der Harmonie

Hochschwender-Hill
Max Kergl
am Flügel: Heinz Mayer

7. März, Donnerstag, abds 8 Uhr Harmonie

Joseph Haas-Abend
Anlässlich des 80. Geburtstages d. Meisters

Karl Rinn
Klavierwerke Sonate op. 4 Hausmärchen

Mohrenkopf, F 2, 16
gut bürgl. Restaurant
reine Weine, Riegler Biere

Geld-Verkehr
Industriekredite
u. 100 000 M aufwärts, 7 1/2% Zins, 80% Auszahlung

Eine gute Kapitals-Anlage

Ist jetzt der Kauf eines WINTER- od. PELZMANTELS bei uns / Er leistet Ihnen jetzt, bei der ungeheuren Kälte, glänzende Dienste / Der besondere Vorteil aber liegt in der großen Preisherabsetzung, der wir die Restbestände unseres Winterlagers unterzogen haben

MANES
MANNHEIM PLANKEN

Anfangs März

Versteigerung
einer erstkl. kompl.
Café- u. Konditorei-Einrichtung

mit sämtl. Maschinen, Oefen und Kühlanlagen, 1 National-Ladenkasse, sämtl. Inventar

in Frankfurt a. M.
Näheres zu erfragen unter Tel. Hansa 3043

Auktionshaus
Peter Rosenbaum
Frankfurt a.M. Garküchenplatz 9

Victoria-Versicherungen
Unsere Geschäftsräume haben wir von heute ab nach

Qu 7, 1 verlegt
Subdirektion
Köhler & Straßburger

Wo kaufe ich meine Radioanlage?
bei guter Bedienung und fachmännischer Beratung

Radio-Elektrohaus Kelmp
Lange Rötterstraße 50 MANNHEIM Telefon 512 61

Versicherungen gegen
Wasserleitungsschäden

durch
Walther & von Reckow, L 14, 19, Tel. 31516

SCHACHMEISTER
MASCHA-BUBLICZKI
FOXTROT-BEST.NR.21951

HARRY JACKSON
FOR EVER-WALZER
BEST.NR.21999

PAUL GODWIN
ER IST NUR BARSRIELER
FOXTROT-BEST.NR.21990

BEN BERLIN
RAQUEL-WALZER
BEST.NR.21946

Neue Tanzschlager auf „Grammophon“



Fragen Sie nach diesen Platten in unseren offiziellen Verkaufsstellen
Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft

Offizielle Verkaufsstelle und Groß-Vertrieb der Deutschen Grammophon-Akt.-Ges. und Polyphon-Werke, Berlin

L. SPIEGEL & SOHN G.M. B.H.
MANNHEIM, O 7, 9 - HEIDELBERGERSTRASSE



ELIZABETH ARDEN

hat ihre persönliche Stellvertreterin, welche jahrelange Praxis in den Arden Salons in London hat, entsandt zum Besuche unserer Toiletten-Präparaten-Abteilung am Montag, den 18., Dienstag, den 19. und Mittwoch, den 20. Februar

Benutzen Sie die Gelegenheit eine Expertin zu konsultieren und ihre Ratschläge entgegenzunehmen für die angemessene richtige Pflege und Behandlung Ihres Teints. Kostenlose Privat-Konsultationen.

Hugo Giessow

Nizza Parfümerie

D 1, 5/6

1996

P 5, 13a
AEG-Fabrikate
Sämtliche Elektro-Artikel
Lampen und Kronen
in jeder Ausführung
Elektr. Heiz- und Kochapparate
Staubsauger, elektr. Böhner
Bügeleisen, Haartrockner
Radio etc.
Um zwanglose Besichtigung bittet
Elektro-Ruhig
P 5, 13a

Tel. 27321

Tel. 27321



Fischer
FAG

Kugeln - Kugellager - Tonnenlager
Kugelfabrik Fischer, Schweinfurt
„Altestes“ Kugel- und Kugellagerwerk

Fischer-Kugellager-Vertrieb: 5158

Baus & Diesfeld, Mannheim
Haushaus, Tel. 5161 u. 515

Werbe-Schlager!

Weit unter regulärem Wert zu kaufen!

Nur durch außergewöhnlich günstige Groß-Einkäufe sind solche Gelegenheits-Verkäufe möglich.

Polierte

Schlaf- und Speisezimmer

Jeder Preis eine Gelegenheit!
Jede Ausführung hervorragende Qualität!
Jedes Modell vollendete Form!

Poliertes Schlafzimmer
echt Birke, dunk. u. Goldbr. hochglanz
harthol. schw. eieg. Ausg. vor gerb.,
best. aus einem 180cm breiten Anklide-
schrank mitt. Türen mit Glas u. Beschann.,
2 Türen innen spieg. 2 Betst.,
2 Nachtschränke mit Glas p.,
1 Präservierte mit Glasol.,
Schemm. mit eleg. Polsterbez.

895.-

Poliertes Schlafzimmer
Ausführung wie vor, mit
200 cm breitem Anklide-
schrank

975.-

Poliertes Speisezimmer
echt Birke und Nußbaum, 60 cm breit
Büfen, Krondenz, Ausziehtisch
2 Stühle u. 4 Stühle
m. eleg. Polsterbezug

1175.-

Poliertes Speisezimmer
Kauk. Nußbaum, 240 cm breit, Büfen,
Vitrine, Ausziehtisch, 2
Stühle u. 4 Stühle m.
geschmackvoll. Bezug

1375.-

Trotz konkurrenzlos billiger Preise
weitestgehendstes Zahlungs-Entgegen-
kommen.

Schweizer Qualitäts-Anker - Gürtel
14 Karat gold. Damenarmband Jahre v. Nr. 30 - 40
Auf jede Uhr 2 Jahre schriftl. Garantie
Bausätze 100 versch. Arten, 50 Jahre Garantie
Teilzahlung in wöchentl. Raten von Mk. 3 - 25
Verlangen Sie sofort Katalog gratis
Schweizer Uhren-Niederlage, Mannheim

Bei Rück-
grat-
ver-
krüm-
mung,
erziele
glänz.
Erfolge. Ohne
Küchenmaschinen,
über 20 Jähr. Prag!
Verbinden verlangen
hochinteress. Auch
mit 50 Abbildungen
sollten Sie auf 82 Tage
zur Ansicht, am 72
F. Meusel, Stuttgart 5
Regelstraße 40.

**Edel-Bienen-
Honig**
gar. reiner Blüten-
Schleimlösung, best.
goldfarb. 10-15 Teile
Bf. 10.50 kr. 6-10
Teile Bf. 8-10 kr. Wohl-
schmeckend, tragt mit
Garant. Rücknahme
Verpackungen 1/2, 1/4,
neue Bf. 1.00 kr. bei
Vereinl. Frau Hel-
ter Heubel & Söhne,
Gemelingen 27.

Dürrapp-Nähmaschinen
neu, 3. & 4. Wochentag
Dürrapp Nähmaschi-
nen-Gesellschaft m. b. H.
Mannheim P 4 10
Tel. 552 74. 5188

Bücher - Revisor
Gemeinschafts-Verlag,
Wien mit großer
Praxis, mündl. Na-
tionalarbeit in 100
Bänden? 44299
Kaufpreis 500, Mannheim.

Tücht. Schneiderin
anfert. Mäntel, Be-
züge, Kleider, Kin-
der-Verzierde, auch
Bücher, in u. aus d.
Gaul. Post, wohnt
Waldplatz 5, 3. Stod.
44103

Fähige Schneiderin
1. Tagelohn, nimmt
auch Auftr. an in den
mäh. Landkreisen
L. 100, 3. V. 11 75
an die Reichs. 44105

Dreitzger MÖBEL

Ganz besondere Vorteile

beim Einkauf
bis Ende Februar

Infolge Umbau und Vergrößerung
unserer Ausstellungsräume

Mannheim O 5, 1

Kostenlose Lagerung bei späterer
Abnahme

**Wollen Sie billig
in Urlaub fahren?**
Dann besorgen Sie sich den über 100
ausgearbeiteten Reisen enthaltenden
Katalog zu 25 Pf. bei 1488
Süßmer, Mannheim, O 7, 11
Überbringe diesen Katalog gratis

Welcher Schreinereibetrieb
in Mannheim arbeitet noch nicht mit elektr.
Geräte? Welche kommt durch Ankäufen
eines Gegenständes (Werkzeug u. Regalen,
Werkzeugschrank und Säge) mit einer nam-
haften Mannheimer Tischlerei-Firma zu
einer billigen elektr. Tisch- und Regal-
Kaufnote unter E T 115 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes. 2945

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Regelmäßig direkte Abfahrten nach

CANADA

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt

Mannheim: Norddeutscher Lloyd, General-Agent,
Mannheim, Lloyd-Reischle G. m. b. H., Haus-Haus D 1, 715

Fernsprecher 21267 und die übrigen Bezirks-Vertretungen

Möbel-Graff

Das Haus für gediegene Wohnungs-Einrichtungen
versandte Möbelzustellung in 4 Stückwerke. Fabrikate nach allen Regeln

Qu 7, 29 Mannheim - nur - Qu 7, 29

und
Ludwigshafen a. Rh., Kaiser-Wilhelmsr. 5

Vertreter allerorts gegen hohe Provision gesucht!
Kostenlose Kundenabholung jederzeit mittels
Personen-Auto, sowie kostenlose Lieferung und
Lagerung / Jeder Käufer erhält ein Geschenk
Auswärtige Käufer erhalten Fahrvergütung

Städtische (öffentl.)

Sparkasse Mannheim

A 1, No. 2, 3, 6, 7, 8

Unter Bürgerschaft der Stadt
Mannheim

Die Städtische (öffentliche) Sparkasse Mannheim
kann voraussichtlich im Laufe der nächsten
2 Wochen das

70 000ste neue Sparbuch
eröffnen. Es ist beabsichtigt, für den innerhalb
dieser Zeit neu hinzutretenden Sparer, auf den
dieses 70 000ste Sparbuch entfällt, eine Prämie
von **RM. 25.-**

auszusetzen, die dem Sparbuch gutgeschrieben
werden.

Die Stadt Mannheim haftet für alle Ein-
lagen bei der Sparkasse in voller Höhe